

2024

“PASSING BY”

Henrike Lechler

Contemporary Circus Artist
henrikelechler@web.de
0049 163 9726413



Ein zeitgenössisches Zirkusstück das Momente einfängt
und Erinnerungen zum Leben erweckt.



“Passing By” ist ein zeitgenössisches 7 minütiges Zirkusstück von und mit Henrike Lechler. Es wird performed am Flying Pole und wurde 2024 kreiert. “Passing By” ist eine Collage vergangener Momente verbunden in einem Moment. Es ist ein Stück voller Nostalgie und Erinnerungen. Ein Körper und ein Objekt im Austausch und Gespräch miteinander. Die Geschichte einer Frau erzählt durch Bewegung und Zirkus Technik.

“PASSING BY”

Flying Pole:

Die flying pole ist eine neue Zirkusdisziplin: eine 3 Meter lange Stange, die an einem Punkt an der Decke über einen Flaschenzug befestigt ist. Dies eröffnet nicht nur die Luft als Performativen Raum, sondern auch den Boden. Die Pole kann mit ihrem runden Fuß auf den Mittelpunkt unter dem Hängepunkt platziert werden und schwingt so, wie der Zeiger einer Uhr im Kreis.



Recherche:

Die Recherche für diesen Act findet seinen Ursprung in der, wie ich es nenne, "availability of the body". Meine Idee ist, dass Bewegung und deren Energien nicht blockiert werden, sondern frei durch meinen Körper und weiter hinaus fließen können. Durch diese Methode erhalte ich das Gefühl von uneingeschränktem Zugang zu meinem Körper und seiner Fähigkeit sich zu bewegen und zu adaptieren. Es ist eine Suche nach dem Einssein zwischen Körper und Objekt. Durch diese Methode eröffne ich ein Gespräch zwischen mir und meinem Apparat, welches durch das Übertragen kinetischer Energien ausgetragen wird.

In der Luft:

Meine Faszination zur flying pole wurde durch die Möglichkeit erweckt, Fliehkräfte zur Ausübung komplexer Tricks zu nutzen. Ich habe großes Interesse an Geometrie und Physik und wurde von den Möglichkeiten dieses Apparates in Bann gezogen. Ich arbeite mit Drehkräften an meinem Objekt und nutze diese um Bewegungen zu initiieren und durchzuführen. Durch Spiralen, die ich mit meinem Körper beschreibe, erhalte ich verschiedene Bewegungskräfte, die ich zu meinem Vorteil nutze, um so leicht aussehende Bewegungen durchzuführen. Ein einfaches Prinzip des "Push and Pulls", welches oft bei dem chinesischen Mast benutzt wird, kann so durch die Fliehkräfte ersetzt werden und ermöglicht einen neuen Raum der Bewegung, der häufig einen hypnotisierenden Charakter hat.

Am Boden:

Meine Arbeit am Boden ist durch Improvisation geprägt. Nachdem ich meinen Apparat aufbaue, fange ich an, mich mit Musik zu bewegen. Ich bin auf der Suche nach flüssigen Bewegungen, mein Körper, der durch die Stange unterstützt wird und somit Bewegungen zulässt, die ohne nicht möglich wären. Ich bin auf der Suche nach dem Einklang mit mir und meiner Disziplin, nach Momenten, die Gefühle in mir auslösen und mich im Hier und Jetzt ankommen lassen. Diese Improvisationen filme ich, um sie danach rekonstruieren zu können. So entstehen nach und nach Bewegungssequenzen, die mir nahe sind und aus meinem eigenen Körper und Unterbewusstsein entstanden sind.





To be continued:

Das Jahrelange Praktizieren mit meinem Equipment ist häufig aus einer Intuition oder aus einem Gefühl heraus entstanden. Die Methoden nicht direkt zu hinterfragen, sondern erstmal abzuwarten was entsteht, ist ein großer Bestandteil meiner Arbeitsweise. Dies ist nicht immer einfach. In einem System zu lernen, was immer Antworten für Entscheidungen haben möchte und das Analytische fördert, kann man sich oft verlieren und verknüpft werden. Ich möchte meine Kreationen davon befreien. Diese Art zu arbeiten, entstand aus einer Not heraus. Aus einer Zeit, in der ich große körperliche Einschränkungen hatte. Aus einer Zeit, wo es nicht darum ging, mich zu rechtfertigen oder den Sinn meiner Arbeit zu benennen. Nun, über ein Jahr später, finde ich langsam die Worte für meine Praktiken, kann meine Werte definieren, die Parameter meiner Tätigkeit. Meine Reise ist jedoch nicht zu Ende. Ich finde mich und meine Arbeit, erlaube ihr, sich zu verändern und mit meinem Charakter zu wachsen. Ich möchte mehr Worte finden, um meine inneren Beweggründe nach Außen zu tragen. Die Gründe, die mich ins Studio bringen, die Gründe, die mich kreieren lassen und die, die nachts Bilder vor meinem Auge erwecken.

Zirkus ist für mich eine Möglichkeit, die Realität zu verändern und diese Bilder Wirklichkeit werden zu lassen.

AVAILABILITY OF THE BODY





Ich bin Henrike Lechler, eine zeitgenössische Zirkuskünstlerin aus Deutschland, Mannheim. Ich habe 2024 meinen Bachelor in „Circus and Performance Art“ als erste Künstlerin mit der Spezialisierung Flying Pole in den Niederlanden abgeschlossen. Ich komme ursprünglich aus dem Poledance Bereich und habe nach jahrelangem Training im chinesischen Mast zur Flying pole gefunden.

Als ich aufgewachsen bin, hat mich performative Kunst fasziniert. Ich wollte Teil davon sein. Nach jahrelangem Training im Paartanz und Poledance fand ich dann durch ein Freies Soziales Jahr in die Zirkus Welt. Ich habe früh angefangen zu unterrichten und wurde auch hier mit in den Trainingsbetrieb aufgenommen. 2018 bin ich an „DIE ETAGE“ in Berlin gegangen und habe dort mit Spezialisierung auf Akrobatik und Luftakrobatik (Strapaten und Flying pole) meine ersten Schritte in die Zirkuskarriere gesetzt. 2020 habe ich dann mein Studium in Tilburg, Niederlande, begonnen, mit dem Wunsch nach mehr. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben mein Netzwerk zu erweitern und auf internationalen Bühnen zu spielen.

Nach meinem Abschluss im Juni 2024 habe ich auf diversen internationalen Bühnen gespielt, so wie im Korzo Theater (Niederlande), Circolo Festival (Niederlande) und Cupula Festival (Portugal). Mein Stück konnte sich in verschiedene Richtungen entwickeln, wurde mit Livemusik in Kooperation mit Gabriel Bauer aufgeführt und war Teil einer kompletten Show mit dem Cirque Bouffon, die voraussichtlich noch bis 2026 auf Tour sein wird.

HENRIKE LECHLER

